

# VOLKER HERMES

## Auge und Zeit

Volker Hermes (\*1972) studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie und war Meisterschüler bei Dieter Krieg. Seine Faszination für Kunstgeschichte gilt nicht nur Porträtgemälden sondern auch historischen Seestücken, wie sie vor allem im 17. und 18. Jahrhundert populär waren.

In einer Mischung aus Zeichnung und Malerei empfindet Volker Hermes ausgewählte Vorbilder nach, zerlegt sie in ihre Einzelmotive, um sie dann bildgewaltig, nach dem Prinzip Himmel, Horizont und Meer aufzubauen. Es sind eigenständige Interpretationen, welche die Originale nicht imitieren, sondern diese in ihrer historischen Dimension neu erfahrbar machen. Hermes zeichnet und malt seine Seestücke schnell und dynamisch. Ohne verklärende Romantik lassen seine Arbeiten die Dramatik einer vergangenen Lebenswirklichkeit spüren, die sonst nicht mehr erfahrbar ist. Die verwendeten Materialien wie z. Bsp. schwarze Graffiti-Marker sind unmittelbar permanent und betonen das Momenthafte des Motivs. Die Gemälde basieren alle auf Originalen alter Meister; drei der ausgestellten Seestücke – *Arnoldus van Anthonissen*, *Andries van Eertvelt* und *Salomon van Ruysdael* – lehnen sich an Marinebilder aus der Sammlung des Suermondt-Ludwig-Museums an.

Alle hier gezeigten Arbeiten eint der Blickpunkt des Künstlers: Er erzählt aus der Distanz und ist nicht Teil des Geschehens. Volker Hermes erinnert uns daran, dass Gemälde in der Vergangenheit häufig Ereignisse dokumentierten. Sein Werk lädt dazu ein, historische Gemälde mit frischen zeitgenössischen Augen zu sehen und zu verstehen.